

da die Vereinskasse mich auch fernerhin beanspruchen wird . . . Hoffentlich gelingt es Ihnen, irgendeines der begüterten dortigen Mitglieder oder Rodbertus zu dem jetzt doch um 200 Reichstaler kleiner gewordenen Darlehen zu bestimmen, da ich Ihnen, dasselbe zu leisten, wahrlich nicht zumuten kann. Es wäre schlimm, wenn der „Nordstern“ wirklich einginge, namentlich für diejenigen Gemeinden, an deren Spitze nur Arbeiter stehen, denen das Blatt für die Sitzungen von großem Nutzen ist. Abgesehen hiervon ist es aber unser einziges Organ. Ich halte mich verpflichtet, Sie mit dieser Angelegenheit nicht zu verschonen, so gerne ich dies auch getan hätte, damit Sie von dem Stande der Sache volle Kenntnis haben und, für den Fall Bruhn Ihnen nicht weiter darüber geschrieben haben sollte, Sie wenigstens wissen, daß ihm jetzt auch mit 100 Reichstalern geholfen werden kann und also keine 300 Reichstaler mehr erforderlich sind . . . Daß der „Nordstern“ gestern ausblieb, hat hoffentlich seinen Grund nur in den Feiertagen. Ich habe Bruhn heute geschrieben, daß ich Ihnen seinetwegen schreiben würde. Ich war verreist, wodurch diese Korrespondenz bis heute verzögert wurde.

177.

LASSALLE AN LOTHAR BUCHER. (Original.)

[Berlin, Dezember 1863 oder Anfang Januar 1864.]

Lieber Bucher!

Noch eine Frage!

Finden Sie — aber mit gänzlicher Ausschließung des juristischen Gesichtspunkts — bloß vom ästhetischen und politischen aus, es für schöner und besser, wenn es p. 253 heißt, wie bis jetzt:

„Schon zuckt in den Höhen der Blitz des direkten und allgemeinen Wahlrechts, nach dem ich die sichere Hand gestreckt! Auf diesem oder jenem Wege, bald fährt er zischend hernieder“

Oder, wenn es statt dessen heißt:

„Schon zuckt in den Höhen der Blitz des direkten und allgemeinen Wahlrechts! Auf diesem oder jenem Wege, bald etc. etc.“

Bloße Antwort, schriftlich, mit „Weglassen“ oder „Nichtweglassen“, ohne Gründe. Aber ich muß den Zettel — und mit ihm den Korrekturbogen — entweder noch durch Überbringer, oder bis Montag 11 Uhr haben.

Ihr

F. L.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Auf der Rückseite steht von Buchers Hand die Antwort: „Entschieden weglassen! Aus ästhetischen Gründen!“ Lassalle hat Buchers Rat befolgt und dem vorletzten Absatz des „Herr Bastiat-Schulze“ (in der Originalausgabe S. 253) die von diesem vorgeschlagene Fassung gegeben.